# Alanus ab Insulis: Anticlaudianus

**Autor**

Alanus ab Insulis (ca. 1125/30–1203) war ein berühmter französischer Gelehrter und Geistlicher des 12. Jahrhunderts. Er lehrte die *Artes liberales* und Theologie in Paris und Montpellier. Zu seinen literarischen Werken zählen das Prosimetrum *De Planctu Naturae* (›Wehklage der Natur‹) und das hexametrische Gedicht *Anticlaudianus de Antirufino*, aus dem die folgenden Auszüge stammen.

**Werk**

Der *Anticlaudianus* ist ein allegorisches Gedicht, das von der Erschaffung eines göttlichen Menschen durch das Zusammenwirken aller Tugenden handelt. Im Laufe der Handlung treten auch die Künste auf, darunter die Rhetorik, deren Lehrinhalte und Ziele vorgestellt werden. Zudem werden große Redner und Redelehrer genannt, unter denen Cicero den ersten Platz einnimmt, der sich sowohl praktisch als auch in theoretischen Werken mit der Redekunst befasst hatte, u.a. in *De Inventione*, *De oratore*, *Brutus* und *Orator*.

**Besonderheiten**

Der *Anticlaudianus* ist im daktylischen Hexameter abgefasst, dem Versmaß des Epos und des Lehrgedichts. Im folgenden Abschnitt werden die Inhalte der Rhetorikausbildung komprimiert dargestellt, wobei sich der Dichter schmuckloser, wiederkehrender Formulierungen bedient. Die Syntax ist simpel. Auffällig ist der unsystematisch erscheinende Gebrauch der Modi: In gleichartigen Konstruktionen wird mal der Indikativ, mal der Konjunktiv verwendet.

**Ausgabe:**
Wright, Thomas (Hrsg.): The Anglo-Latin Satirical Poets and Epigrammatists of the Twelfth Century. Vol. II. London u.a. 1872.

**Weiterführende Literatur:**
Hödl, Ludwig / Silagi, Gabriel: Alanus ab Insulis (von Lille). In: LexMA I (1980), Sp. 268–270.

|  |  |
| --- | --- |
| Was ist Rhetorik? (Alanus ab Insulis, Anticlaudianus 3, 175–187) |  |
| *Nach antikem Vorbild werden die Aufgaben des Redners und die Teilbereiche der Redekunst definiert. Anschließend geht es um die Teile einer Rede und um deren Ziele. Den Anfang macht die Eröffnung.* |  |
| Quid cause genus efficiat, quo tendat, et ad quemdeveniens finem deliberet utile, iustumiudicet, affirmet rectum, demonstret honestum;quae partes artis, quis earum texitur ordo[[1]](#footnote-1):qualiter in primis ars invenit, ipsaque tandemordinat, eloquitur, memorat, pronunciat, ut sicordine legitimo sibimet respondeat ordo;quas vel quot partes oracio rethoris in secontineat, vel qua serie texantur in illa[[2]](#footnote-2);quomodo principium mentem movet, erigit aurem,excitat auditum, cor iudicis apparat illi,quo magis attentus, docilis magis atque benignusredditur auditor, et mentem dedicat auri. | tendere, tendō (hier): auf etw. zielen, auf etw. hinauslaufendēvenīre, dēveniō (< venīre): kommen, gelangendēlīberāre, dēlīberō: erwägenaffirmāre, affirmō: bekräftigen, beweisentexere, texō: flechten, zusammenfügenquāliter (< quālis) (Adv.): wiein prīmis: zuerstōrdināre, ōrdinō: anordnenēloquī, ēloquor (< loquī) (hier): ausformulieren, ausgestaltenmemorāre, memorō (< memoria) (hier): auswendig lernenprōnūntiāre, prōnūntiō: (*eine Rede*) vortragenlēgitimus, a, um: gesetzmäßigsibimet: sich (selbst) (*verstärktes sibi*)quot: wie vielerhētor, rhētoris m (hier): Redner (= ōrātor)seriēs, seriēī f: Abfolge, Reiheprīncipium, ī n: Beginnērigere, ērigō: aufrichtenaudītum, ī n: das Gehörteapparāre, apparō: vorbereitenattentus, a, um: aufmerksamdocilis, e (< docēre): gelehrig, aufnahmebereitbenīgnus, a, um: wohlwollend, gutmütigaudītor, audītōris < audīredēdicāre, dēdicō (hier): hingeben | ad quem fīnem dēveniēnstexitur: Wechsel vom Konjunktiv zum Indikativcontineat, texantur: Hier wird wieder der Konjunktiv gebraucht.  |

|  |  |
| --- | --- |
| Die Teile der Rede (Alanus ab Insulis, Anticlaudianus 3, 188–197) |  |
| *Die weiteren Teile der Rede werden in je zwei Versen erläutert und ihre Aufgaben werden dargestellt.* |  |
| Quomodo sub brevibus verbis narratio verumexplicat, aut latitans veri sub imagine falsum;qualiter in summa particio colligit omne,quod sequitur, dispersa legens, diffusa coarctans;qualiter in partem faciens assertio nostramargumenta notat, probat, exprimit, astruit, infert;qualiter oppositam ferit infirmacio partem,destruit, infirmat, dissolvit, dissipat, urget; quomodo concludens conclusio singula finelegitimo claudit, sistens sermonis habenas. | narrātiō, ōnis f: Erzählung, Darlegungexplicāre, explicō: darlegenquāliter = quōmodolatitāre, latitō: sich versteckt halten, versteckenin summā (hier): kurz, in Kürzepartītiō, ōnis f (< pars): Einteilung, Gliederung dispersus, a, um: zerstreutdiffūsus, a, um: verteilt, zerstreutcoar(c)tāre, coar(c)tō: zusammendrängen, abkürzenassertiō, ōnis f: Behauptungin partem facere: Partei ergreifen (für jdn.)argūmentum, ī n: Beweismittel, Indiz, Argumentnotāre, notō (hier): etw. hervorheben, auf etw. hinweisenexprimere, exprimō: zum Ausdruck bringenastruere, astruō: hinzufügenoppositus, a, um (< oppōnere) (hier): gegnerischferīre, feriō: schlagen, treffen, angreifenīnfirmātiō, ōnis f (< firmus): Widerlegung, Entkräftungdēstruere, dēstruō: zerstören, vernichtenīnfirmāre, īnfirmō (< firmus): entkräftendissolvere, dissolvō (< solvere): auflösen, widerlegendissipāre, dissipō: zerstreuen, zerstörenurgēre, urgeō: (*hart*) bedrängenconclūdere, conclūdō (> conclūsiō): abschließen, zusammenfassensistere habēnās (hier): die Zügel anziehen (*zum Stoppen*)  | Quōmodo … explicat …; quāliter … colligit … usw.: Obwohl es sich um indirekte Fragen handelt, steht der Indikativ statt des eigentlich zu erwartenden Konjunktivs.   |

|  |  |
| --- | --- |
| Cicero, Vater der Rhetorik (Alanus ab Insulis, Anticlaudianus 3, 227–235) |  |
| *Cicero wird als der Vater der Rhetorik dargestellt. Im folgenden Kapitel geht es um weitere Lehrer und Vorbilder der Rhetorik: Quintilian, Symmachus und Sidonius. Abgedruckt sind die Verse zu Quintilian.* |  |
| Illic rhetoricam sibi soli Marcus adoptat,immo parit, quare Cyceronis filia diciars merito poterit, quam gignit Tullius, a quoars ortum ducens censeri Tullia posset. Illic multiplici presignit carmina floresermonisque notas Ennodius[[3]](#footnote-3) effricat omnes.Quintilianus[[4]](#footnote-4) adest quadam sub imagine vericausarum velans umbras, litesque novellasfingit et in litem cogit sine lite venire. | <ars> rhētorica, ae f: die Redekunst, Rhetorikadoptāre, adoptō (hier): sich aneignen, übernehmenmeritō (Adv.): verdientermaßen, mit Rechtgignere, gignō: hervorbringenortus, ūs m (hier): Enstehung, Ursprungortum dūcere: seine Herkunft herleiten, abstammenTullia, ae f: Tullia (*Tochter des Tullius*)multiplex, plicis: vielfältig, buntpraesīgnīre, praesīgniō: schmücken, verzierenflōs, flōris m: Blume, Blütenota, ae f (hier): Makeleffricāre, effricō: abreiben, glättenvēlāre, vēlō: verhüllen, bedeckenlīs, lītis f: Streit; Rechtsstreit, Prozessnovellus, a, um (< novus): neu, neuartig | Marcus <Tullius Cicerō>sōlī: Dat. von sōlusdīcī: Infinitiv Präsens Passivcēnsērī: Infinitiv Präsens Passiv  |

1. Die fünf *partes* der Redekunst (auch *officia* = Pflichten des Redners genannt) sind *inventio* (Auffinden des Stoffes und der Argumente), *dispositio* (Anordnung der Argumente), *elocutio* (Ausformulierung und rhetorische Gestaltung), *memoria* (Auswendiglernen der Rede), und schließlich *actio* bzw. *pronuntiatio* (Vortrag). [↑](#footnote-ref-1)
2. Im Folgenden geht es um die Teile der Rede selbst. Jeder Redeteil hat ein bestimmtes Ziel bzw. eine bestimmte Funktion und muss dementsprechend gestaltet sein. [↑](#footnote-ref-2)
3. Magnus Felix Ennodius (5./6. Jh. n. Chr.), auch Ennodius von Pavia genannt, war ein Bischof, Verfasser von Reden, Briefen und Gedichten und Lehrer der Rhetorik. [↑](#footnote-ref-3)
4. Marcus Fabius Quintilianus (1. Jh. n. Chr.), kurz Quintilian, war ein bedeutender römischer Rhetoriklehrer, der Cicero als vorbildlichen Redner ansah. Alanus bezieht sich hier anscheinend auf die Quintilian zugeschriebenen *Declamationes*, Sammlungen von Übungsreden, die sich mit fiktiven und teilweise absurden Fällen auseinandersetzen. [↑](#footnote-ref-4)